

KURZBERICHTE

Neuer tiefster Innenschacht der Welt im Kaukasus

Das in Großbritannien erscheinende speläologische Periodikum „Descent“ berichtet in seiner Ausgabe Nr. 107 von einer aufsehenerregenden Entdeckung im Kaukasus. Ein französisches Team habe demnach zusammen mit ukrainischen Höhlenforschern aus Lvov (Lemberg) 1991 in der Höhle K3 im Bzybiskij-Kamm, Westkaukasus, nach Ausräumen eines Versturzes auf -100m einen Schacht entdeckt, der einen Direktabstieg von 410 Metern erforderlich machte.

Mit diesem Wert dürfte der genannte Schacht der tiefste bekannte Innenschacht der Welt sein. Diese Position hat seit seiner erstmaligen Befahrung im Jahr 1975 mit 343 m (italienisch-österreichische Vermessung) bzw. 350 m (französische Vermessung) der Stierwascher-Schacht in der Hochlecken-Großhöhle (Kat.Nr. 1567/29) im Höllengebirge (Oberösterreich) inne (COURBON & CHABERT 1986:9), der nunmehr als weltweit zweittiefster Innenschacht zu gelten hat. Weltweit tiefster Schacht insgesamt bleibt die Höllenhöhle (Kat.Nr.1511/274) im Tennengebirge (Salzburg) mit 455 Meter Vertikaldifferenz zwischen dem an der Oberfläche gelegenen Einstieg und dem Schachtgrund.

Theo Pfarr (Wien)

ANONYM (1992): CIS: World's deepest underground drop. - Descent (Gloucester/Gardiff), 107:24.

COURBON & CHABERT (1986): Atlas des grandes cavités mondiales. - (o.O.): 255 Seiten.

Zum Forschungsstand im Lamprechtsofen (Salzburg)

In das Heft 4 des Jahrganges 1992 der Zeitschrift „Die Höhle“ hat sich auf Seite 131 in der Rubrik „Kurz vermerkt“ eine Falschmeldung eingeschlichen. Die Mitteilung vom Zusammenschluß der Höhlen Lamprechtsofen und Vogelschacht in den Leoganger Steinbergen (Salzburg) ist verfrüht und entspricht nicht den Tatsachen, wie die von den Krakauer Forschern vorgelegten Unterlagen beweisen.

Derzeit fehlen noch etwa 300 m zum Zusammenschluß der beiden Höhlen, wobei nach Höhenlage und Kluftrichtungen allerdings eine wesentlich größere Strecke zum Grünstopfsystem und nicht zum näher, aber höher gelegenen Verlorener-Weg-Teil zu bewältigen sein wird. Zwar wurden bei der im Sommer 1992 durchgeführten Expedition neue vielversprechende Gangteile im Vogelschacht gefunden, die Verbindung zum Lamprechtsofen läßt aber noch auf sich warten. (vgl. „Atlantis“, 1992/4-1993/1)

Nach dem derzeitigen Stand der Dokumentation ergeben sich für die beiden Höhlen folgende Basisdaten:

Lamprechtsofen (Kat.Nr.1324/1): Gesamtlänge ca. 30 Kilometer (genaue Angaben wegen der unvollständigen Unterlagen derzeit nicht möglich). - Höhenlage der Eingänge: Tal 664 m ü.d.M., Verlorener-Weg-Schacht (im Ebersbergkar) 2137 m ü.d.M. - Gesamthöhenunterschied: 1483 m (+ 1473 m, - 10 m). - Maximale Horizontalstrecke: 4300 Meter.

Vogelschacht (Kat.Nr.1324/47): Gesamtlänge ca. 3,5 Kilometer (genaue Angaben wegen der unvollständigen Unterlagen derzeit nicht möglich). - Höhenlage des Einganges: 2187 m ü.d.M. - Gesamthöhenunterschied: - 726 m. - Maximale Horizontalstrecke: 700 Meter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [044_01](#)

Autor(en)/Author(s): Pfarr Theo

Artikel/Article: [Kurzberichte 19](#)